



Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta:
Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:

Σπήλαιο Πελεκητών
Pelekita Cave

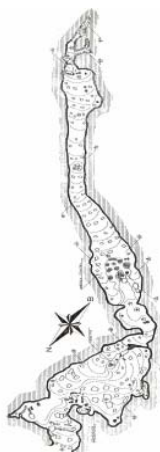
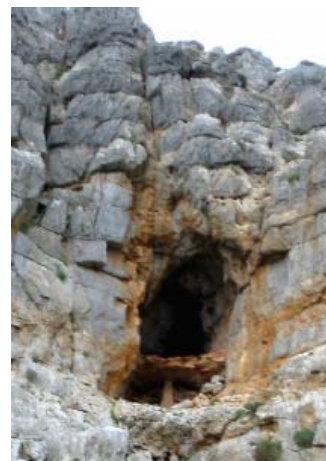
Pelekita-Höhle bei Kato Zakros / Präfektur Sitia Eine Wanderung entlang der Ostküste von Kreta

Zur Pelekita-Höhle gelangt man von Kato Zakros aus (an der Südostküste Kretas) in etwas mehr als einer Stunde Fußmarsch; für die gesamte Strecke (rd. 14 km für Hin- und Rückweg) sollte man rund 2,5 Stunden einplanen. Die Streckenführung ist stellenweise sehr schwer zu begehen und sollte nicht bei großer Hitze (auch mit ausreichendem Wasservorrat) angegangen werden. Die Wegführung ist auch keine Tour für die Mitnahme von Kindern; ebenes, spitzsteiniges Gelände, manchmal nur einen Meter von der über ca. 30 m hohen Steilküste entfernt, geht in zweiten Drittel mehrfach bergauf, mit gelegentlichen "Kletterpartien". Das letzte Drittel der Strecke ist das schwierigste; der "Ziegenpfad" führt hier nur bergan über glattes Gestein und lockerem Geröll. Gutes Schuhwerk (mit Knöchelschutz) ist unbedingte Voraussetzung für diese Wanderung.

In Kato Zakros (dem Ausgangspunkt, dort, wo die Dorfküstenstraße endet) führt eine Piste rechts ins Gebirge; zuerst noch als Fahrstraße (600 m) ausgebildet, endet diese an einem links stehenden Gebäude und geht in einen Fußweg über. Diesem folgt man (rd. 200 m) bis zu einem Drahtgatter. Hinter dem Gatter (bitte wieder verschließen) hält man sich rechts; hier beginnt der rd. 7 km lange "Ziegenpfad" zur Höhle. Immer in nordöstlicher Richtung, "rechts das Meer und links die Berge" ist die Devise. In den Wintermonaten zeichnet sich der Pfad stellenweise deutlich im Gelände ab; in den Sommermonaten dürfte er in der Phrygana jedoch schwerer zu erkennen sein. Er ist etwa alle rd. 1,3 km mit einem Pfeil gekennzeichnet (s.

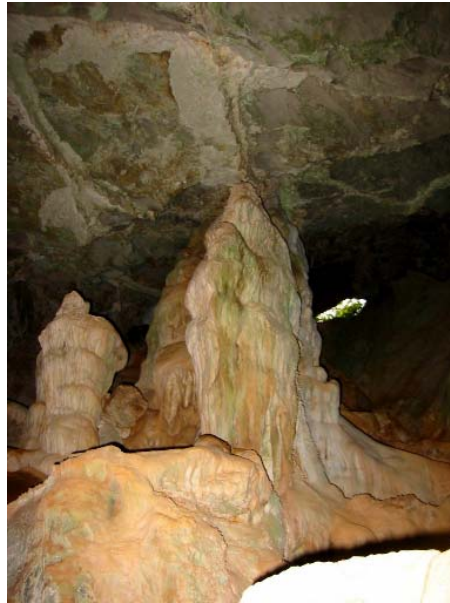
Abb.), ergänzt durch blaue Punktmarkierungen an Felsen. Leider sind diese "sehr klein" und leicht zu übersehen (wir fanden nur 3 auf der gesamten Strecke; s. Abb.). Von Wanderern aufgestellte "Steinmännchen" sind eine weitere Weghilfe. Die Wegführung quert auch zwei schmale Schluchten, die im ersten und letzten Drittel des Weges in ihrer Öffnung zum Meer zu passieren sind (auch im Winter kaum Wasser). Entlang der Streckenführung befinden sich in den links aufragenden Steilwänden des Gebirges zahlreiche Höhlenöffnungen (wie im gesamten Gebiet um Kato Zakros), die aber ohne "Seil erprobte Bergsteigenerfahrung" nicht zu erreichen sind (s. Abb.).

Fotos: (2) U. Kluge / (3) H. Eikamp



Die Pelekita-Höhle liegt rd. 105 m über NN und ist auch unter dem Namen "Sykias Spilios" bekannt, abgeleitet von einem Feigenbaum am Eingang der Höhle. Ihre Ausdehnung beträgt rd. 310 m mit einer Fläche von ca. 4.500 m². Die ersten 30 m sind mit einfallendem Tageslicht (bis zu den offen gelassenen Suchschnitten archäologischer Grabungen, s. Abb.) gut begehbar. Nach rd. 50 m ist Höhlenausrüstung (mit ausreichenden Lichtquellen) erforderlich, um zu den einzelnen Ebenen mit ihren wunderschönen Sinterbildungen





(Stalaktiten und Stalagmiten, s. **Abb.**) zu gelangen. Bis zu 2 m hohe Absätze sind nicht selten zu überwinden, um weiter in die Höhle vorzudringen. Eine vollständige Begehung sollte daher nur mit sehr großer Höhlen- erfahrung unternommen werden. In erdgeschichtlicher Zeit bildete die Höhle wohl ein unterirdisches Flussbett, wovon auch ein kleiner Tümpel in der letzten Kammer zeugt. Der Literatur zufolge wurde die Höhle seit dem Neolithikum bis in die römische Epoche von Menschen genutzt Sie ist mit eine der größten und schönsten Höhlen

Kretas und damit ein lohnendes Ziel, für die nicht immer leichte, aber durch eine imponierend schöne Landschaft führende Wanderung.



Die obere Bildreihe zeigt Fotos von der Wanderstrecke (v. li. n. re.): den Streckenverlauf nach dem Drahtgatter (s. gelbe Pfeilmarkierung) entlang des Steilküstenbereiches, den Wanderpfad im ersten Teilstück mit bergauf- und bergab Passagen und von einem Flachstück im Mittelabschnitt. Die mittlere Bildreihe zeigt den Höhleneingang und -Ausgang der **Pelekita-Höhle** und einen (noch wachsenden) Bodenzapfen (Stalagmit).

Das untere Bild zeigt einen Blick aus einer Sekundärhöhle (wohl ein ehemaliger Bröller) auf die Bucht und die Ortschaft Kato Zakros, rd. 3 km links der Fahrstraße vor der Ortschaft.

Fotos: (2) U. Kluge / (8) H. Eikamp (28.12.2005)